

Internationaler Gipfel der Alternativen

www.alternativgipfel.org

Für eine solidarische,
friedliche und ökologische Welt!

Info-Nummer: 015753884480



Am 7. und 8. Juni 2015 trifft sich die „Gruppe der Sieben“ (G7) auf Schloss Elmau in den bayerischen Alpen. Dort wollen die Staats- und Regierungschefs Deutschlands, der USA, Japans, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Kanadas über Außen- und Sicherheitspolitik, Probleme der Weltwirtschaft, des Klimawandels und Entwicklungsfragen beratschlagen.

Mit dem Gipfel der Alternativen soll die Kritik an der Politik der G7 in die Öffentlichkeit getragen werden. Die vielfältigen globalen Krisen sind u.a. eine Folge der herrschenden Politik.

Im Vordergrund des internationalen Alternativ-Gipfels stehen eigene Vorschläge und Vorstellungen für globale Gerechtigkeit, ökologische Umgestaltung und eine friedliche Entwicklung. In mehreren Podien und 25 Workshops wird es um die globale Macht der Finanzmärkte und Konzerne, die Militarisierung der internationalen Beziehungen, um den Widerstand gegen die Freihandelsabkommen, um Klimakrise und Klimagerechtigkeit, um Gleichstellung und Gesundheitspolitik, um Flüchtlingspolitik u. v. m. gehen. Als prominente Rednerinnen und Redner haben sich u.a. die indische Wirtschaftswissenschaftlerin Jayati Ghosh und der Soziologe Jean Ziegler angesagt.

Programm

Mittwoch, 3. Juni 2015: Freizeithalle

- Ankommen und Anmeldung
- 17.00 Uhr Begrüßung
- 17.15 Uhr Eröffnungsvortrag: Die Politik der G7, die aktuellen globalen Krisen und mögliche Alternativen
mit Prof. Jayati Ghosh (Professorin an der Jawaharlal Nehru University, New Delhi/Indien; Exekutivsekretärin der International Development Associates)
- 18.30 Uhr Pause
- 19.00 Uhr Podium I: Globale Machtverhältnisse, Freihandelsregime und die Wiederkehr von Kriegen
mit Jean Ziegler (ehem. UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung), Conrad Schuhler (Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.), Sinan Birdal (Professor an der Universität Istanbul/Türkei), Liliana Uribe (Menschenrechtsanwältin, Kolumbien) Moderation: Ulrike Herrmann (Wirtschaftsredakteurin, taz)
- 21.00 Uhr Theaterstück „Gipfelstürmer“ vom Nö-Theater Köln (www.noetheater.de)

Donnerstag, 4. Juni 2015: Freizeithalle

- 9.00 Uhr Podium II: Die Welt im Ausverkauf: Wachstumsdogma, Klimawandel, Folgen für den globalen Süden und Flucht/Migration
mit Jayati Ghosh (Professorin an der Jawaharlal Nehru University, New Delhi), Hubert Weiger (Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), Luis Muchanga (Geschäftsführer UNAC, Mosambik), Gertraud Gafus (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V.), Tina Keller (Mitglied im Koordinierungskreis von Attac D. und Anti-Kohle Aktivistin) Moderation: Stefanie Kron (Rosa-Luxemburg-Stiftung)
- 10.45 Uhr Pause, Weg zu den Workshops
- 11.30 Uhr Workshop – Phase I (s. unter Workshops) ‘
Freizeithalle, EineWeltHaus, Feierwerk, Gewerkschaftshaus, Kurt EisnerVerein, Kulturladen Westend
- 13.15 Uhr Mittagspause Volkküchen am Feierwerk und EineWeltHaus
- 14.15 -16:00 Uhr Workshop-Phase II (s. unter Workshops)
Freizeithalle, EineWeltHaus, Feierwerk, Gewerkschaftshaus, Kurt EisnerVerein, Kulturladen Westend
Aufgrund der stattfindenden Demonstration gegen die G7-Politik und Freihandelsabkommen TTIP, TISA & Co wurde das Programm des Alternativgipfels verkürzt
- 17.00 Uhr Demo-Abschlusskundgebung auf dem Odeonsplatz mit Jean Ziegler u.a. statt.
Infos unter www.g7-demo.de

Ab 20.00 Uhr Music&Message von Feierwerk und DEINE STIMME GEGEN ARMUT im Feierwerk

Veranstaltungsorte	Workshops	Workshop-Phase I (11:30-13:15 Uhr)	Workshop-Phase II (14:15-16:00 Uhr)
Feierwerk (Hansa 39)	WS 1: Globale Machtverhältnisse	Geopolitische Veränderungen – Konsequenzen und Herausforderungen	Handelsfragen, EU-Politik und Global Governance
Feierwerk (Orangehouse)	WS 3a: Freihandelsregime	TTIP ist nicht neu – Freihandel im globalen Kontext	--
Feierwerk (Kranhalle)	WS 3b: Freihandelsregime	TTIP stoppen – Kritik und Widerstand	--
Feierwerk (Sunni Red)	WS 12: G7 und die Stärkung von Frauen	Gleichstellung kann keine weiteren 20 Jahre warten!	--
Feierwerk (Kranhalle Café)	WS 13: Austeritätspolitik am Beispiel Griechenland	Austeritätspolitik am Beispiel Griechenland	Austeritätspolitik am Beispiel Griechenland
Feierwerk (Kranhalle Backstage)	WS 14: Finanzmärkte und (öffentliche) Schulden – Wem gehört das Geld, wer hat welche Interessen und ist ein Schulden-schnitt wirklich gefährlich?	Finanzmärkte: Geld ohne Ende?	Öffentliche Schulden – ist ein Schuldenschnitt wirklich so gefährlich?
Freiheizhalle	WS 2: Aktuelle Kriege und die Militarisierung der internationalen Beziehungen	Kriegsschauplatz Nahost (Syrien und Nordirak) - Einfluss der internationalen AkteurInnen und Chancen für einen möglichen Frieden	Die Rolle der BRD und EU– Einflüsse auf die Innenpolitik–was wären Alternativen?
EineWeltHaus (Großer Saal 01)	WS 8: Flucht und Asylpolitik	Fluchtursachen und die tödliche Flüchtlingspolitik der Herrschenden	Flucht und Asyl: ein unsicheres Leben in der Warteschleife ohne Zukunftsperspektiven!
EineWeltHaus (Kleiner Saal 211/212)	WS 5: Globale Gesundheitspolitik: Kritik und Alternativen	Dimensionen der globalen Gesundheitskrise	Auseinandersetzungen, Alternativen und existierende Widerstandspraxis
EineWeltHaus (Weltraum U09)	WS 7: Menschenrechte vor Konzerninteressen	Ausbeutung in globalen Agrar- und Rohstoff-Lieferketten	--
EineWeltHaus (Gruppenraum U20)	WS 10: Klimakrise	Mit Vollgas in die Klimakrise!? Verkehrspolitische Weichenstellung für wirksamen Klimaschutz	Kampf gegen die Klimakrise: Aktiver Klimaschutz auf kommunaler Ebene
EineWeltHaus (Tanzraum U13)	WS 11: Die Meere, die letzte Kolonie	Die Meere, die letzte Kolonie! Ernährungssicherheit, Fischerei und Meeresschutz	Die Meere, die letzte Kolonie! Tiefseebergbau, Rohstoffausbeutung und das Meer als Gemeingut
Gewerkschaftshaus (Großer Saal)	WS 6: Konzernmacht grenzenlos	Die G7 und das weltweite Landwirtschafts- und Ernährungssystem	--
Kurt-Eisner-Verein	WS 4: Klimawandel & globale Gerechtigkeit	Klimagerecht in ein globales Abkommen in Paris	Ressourcenhunger und Klimagerechtigkeit
Komkar	WS 9: Globale Energiegerechtigkeit: Recht auf Energie–kein Recht auf Naturzerstörung	Ökologische und soziale Auswirkungen der Energiepolitik der G7-Staaten in den Ländern des Südens und in Europa	Alternativen zur Energiepolitik der G7-Staaten

Workshops

WS 1: Globale Machtverhältnisse

Raum: Feierwerk, Hansa 39

(I – vormittags) Geopolitische Veränderungen – Konsequenzen und Herausforderungen

mit *Conrad Schuhler (Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e. V.), Sonja Schmid (Sozialforum München)*
Workshopverantwortung: *Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e. V.*

Die Konsequenzen der globalen Dimension von Kapital und Produktion – Das Versagen der neoliberalen Globalisierung gemessen an den Millenniumszielen – Die Entstehung neuer Blöcke: Die Konfliktlinie G7-Metropolen versus BRICS-Staaten und die Gefahr regionaler und großer Kriege

(II – nachmittags) Handelsfragen, EU-Politik und Global Governance

mit *Prof. Dr. h. c. Christa Randzio-Plath (Stellv. Vorsitzende von VENRO / Vorsitzende des Marie-Schlei-Vereins) und Sven Hilbig (Brot für die Welt)*
Workshopverantwortung: *VENRO, Brot für die Welt*

VENRO setzt sich in seinem Workshop mit der Frage der globalen Machtverhältnisse auseinander. Neben der zunehmenden Problematik der „Club Governance“ (G7/G8, G20) wird der geringere werdende Einfluss internationaler Organisationen – wie des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank (WB) – erörtert. Ebenso thematisiert werden die Entwicklung und das Erstarken neuer Akteursstrukturen wie der BRICS-Staaten. Im Zuge eines knappen Rückblicks auf die nunmehr 40-jährige Geschichte der G7 wird die Entwicklung des Wachstums und des Handels dezidiert beleuchtet und diskutiert, wie eine gerechtere und entwicklungsfreundlichere Welt (handels)ordnung erreicht werden könnte. Hierbei soll auch die EU-Handelspolitik – von der Global Europe Strategie (2006) bis hin zu den heutigen Verhandlungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP – und die Rolle der Welthandelsorganisation (WTO) behandelt werden.

WS 2: Aktuelle Kriege und die Militarisierung der internationalen Beziehungen

Raum: Freiheizhalle

(I – vormittags) Kriegsschauplatz Nahost (Syrien und Nordirak) – Einfluss der internationalen AkteurlInnen und Chancen für einen möglichen Frieden

mit *Prof. Sinan Birdal (Dozent an der Universität Istanbul/Türkei), N. N. (Referentin Syrien/Nordirak)*

Was passiert in und um Syrien/Nordirak/Kobane? Wer hat welche Interessen in Nahost? Ein Frieden ist möglich! Aber wie?

(II – nachmittags) Die Rolle der BRD und EU – Einfluss der Außenpolitik auf die Innenpolitik – was wären Alternativen? mit *Dr. Diethard Möller (Arbeit und Zukunft) u. a.*

Die Rolle Deutschlands, als EU- und NATO-Mitglied im internationalen Machtkampf und die Folgen dieser Außenpolitik auf

1. die Innenpolitik Deutschlands (Überwachungsstaat, etc.) und 2. Andere Länder Wohin führt diese Entwicklung? Was kann man dagegen machen?

Workshopverantwortung: *Düzgün Altun (Föderation der Demokratischen Arbeitervereine (DIDF))*

WS 3: Freihandelsregime

Raum: Feierwerk

(Ia – vormittags) TTIP ist nicht neu – Freihandel im globalen Kontext

Raum: *Feierwerk, Orangehouse*

mit *Ulrike Herrmann (Wirtschaftskorrespondentin taz), Magdiel Sanchez Queiros (Aktivist des Ständigen Völkertribunals TPP), Malte Daniljuk (RLS, Redakteur Amerika21), Heike Hänsel (entwicklungs-politische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag)*

In den letzten Jahrzehnten wurden bereits Freihandelsprojekte durchgesetzt. Wir werfen insbesondere einen Blick auf das Nordamerikanische Freihandelsprojekt NAFTA, informieren über seine Auswirkungen und stellen Alternativen wie das lateinamerikanische Handelsabkommen ALBA vor. Magdiel Sanchez Queiros aus Mexiko ist Aktivist der JEN (Jóvenes ante la emergencia Nacional) und des Ständigen Völkertribunals (TPP). Sein Beitrag wird sich auf die Folgen des Freihandels auf die Gesellschaft beziehen. Er wird über die Ergebnisse des Tribunals berichten, aber auch über die Erfahrungen von mehr als 500 Organisationen aus ganz Mexiko, die in einem mehrjährigen Prozess an der Vorbereitung des Tribunals beteiligt waren. Hier wäre ein Ko-Referat zu den Folgen des Freihandels weltweit möglich.

Moderation: *Niema Movassat (MdB, Fraktion DIE LINKE im Bundestag)*

(Ib – vormittags) TTIP stoppen – Kritik und Widerstand

Raum: *Feierwerk, Kranhalle*

mit *Cornelia Reetz (Europäisches Bürgerbegehren gegen TTIP), Klaus Ernst (stellv. Vorsitzender der Linksfraktion im Bundestag), Prof. Dr. Christoph Scherrer (Universität Kassel), Luise Klemens (Landesbezirksleiterin ver.di Bayern)*
Workshopverantwortung: *Die Linke, Fraktion im Bundestag*

Seit 2013 verhandeln EU und USA offiziell über TTIP. Auf dem Verhandlungstisch liegt alles: Finanzmarktregeln, Arbeitnehmerrechte, Verbraucherrechte, Umweltstandards und vieles mehr. Die konkreten Inhalte sollen geheim bleiben, um »den Verhandlungserfolg nicht zu gefährden«. Doch immer mehr Details gelangen an die Öffentlichkeit. Wir diskutieren über das, was bisher bekannt wurde und weshalb TTIP gestoppt werden muss.

Moderation: *Nicole Gohlke (MdB DIE LINKE)*

(I – vormittags) Klimagerecht in ein globales Abkommen in Paris

mit *Hindou Oumarou Ibrahim (Indigenous Women and Peoples Association of Chad (AFPAT), Tschad)*, *Sabine Minninger (Brot für die Welt)*, *Jan Kowalzig (Oxfam Deutschland e.V.)*

Workshopverantwortung: *Brot für die Welt, Oxfam Deutschland e.V.*

Ende des Jahres soll in Paris beim 21. Klimagipfel zum ersten Mal in der Geschichte ein Klimaabkommen vereinbart werden, dass 2020 in Kraft treten soll, bei dem alle Staaten mitmachen. Im Gegensatz zum Kyoto-Protokoll, wo nur die Industriestaaten sich zu Treibhausminderungen verpflichtet haben, werden nun alle Staaten mitmachen, selbst wenn sie den Klimawandel nicht verursacht haben. Dafür erwarten die ärmsten und dem Klimawandel gegenüber verletzlichsten Staaten auch Unterstützung bei der Anpassung an den Klimawandel und bei der Bewältigung bei klimabedingten Schäden und Verlusten. Die reichen Länder müssen daher auch konkrete finanzielle Zusagen gegenüber den armen Ländern machen und somit den Standpunkt vertreten, dass niemand im Klimawandel zurückgelassen wird.

Input von: – Sabine Minninger: Der Klimawandel ist längst eine Bedrohung für die Ärmsten und Verletzlichsten

– Hindou Oumarou Ibrahim: Die konkreten Herausforderungen des Klimawandels für die Menschen im Tschad

– Jan Kowalzig: Was müsste und könnte der Klimagipfel in Paris leisten – eine realistische Erwartungshaltung!

Moderator: Alexis Passadakis (attac Deutschland)

(II – nachmittags) Ressourcen hunger und Klimagerechtigkeit

mit *Bettina Cruz (indigener Widerstand gg. „Green Economy“-Megaprojekte e. V., Mexiko)*, *Bertha Zuñiga Cáceres (COPINH, Honduras)*, *Daniel Tapia (Öku-Büro München e. V.)*, *Gisela Voltz (Mission EineWelt) u. a.*

Workshopverantwortung: *Öku-Büro München e. V., Mission EineWelt*

Schon jetzt ist Lateinamerika massiv von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen: Gletscherabschmelzen, Dürren, Wasserknappheit, sintflutartige Regenfälle und Überschwemmungen u. a. Betroffen ist vor allem die arme Bevölkerung, die sich aus eigener Kraft kaum an die Veränderungen anpassen kann. Was bedeutet Klimagerechtigkeit angesichts des Verursacherprinzips – wie kann/sollte der globale Norden die Menschen in der Region unterstützen? Ebenso steigert der immense Ressourcen hunger für die entwickelten Industriestaaten in Lateinamerika den Druck auf Wasser, Waldbestand und fruchtbaren Boden. "Erneuerbare Energie"-Projekte wie große Staudammprojekte, Palmölplantagen, riesige Windkraftanlagen sowie Minen und Sojaplantagen für Futtermittel dienen in erster Linie nicht der Versorgung der eigenen regionalen Bevölkerung, sondern sind meist für den Export in den globalen Norden bestimmt. Nach einer kurzen Einführung in das Thema "Klimagerechtigkeit" und einen Überblick über den Ressourcen hunger des globalen Nordens werden die beiden Referentinnen die Herausforderungen angesichts dieser Realitäten exemplarisch an der Situation in ihren Heimatländern Mexiko und Honduras erläutern sowie ihr Engagement und mögliche Handlungsalternativen vorstellen.

(I – vormittags) Dimensionen der globalen Gesundheitskrise

mit *Anne Jung (medico international)*, *Jörg Schaaber (BUKO Pharma-Kampagne)*, *Sabrina Schmitt (Ärzte der Welt)*, *François De Keersmaecker (Handicap International)*

Die multiple Krise ist offensichtlich: Finanzmarkt- und Verschuldungskrise, Umwelt- und Klimakrise, die Krise der sozialen Infrastruktur und vielerorts eine dramatische Ernährungs- und Gesundheitskrise – sie alle haben erheblichen Einfluss auf die Gesundheit der Menschen. Um sich den Dimensionen der globalen Gesundheitskrise zu nähern, legen wir ein umfassendes Verständnis von Gesundheit zugrunde und üben Kritik am vorherrschenden technisch-biomedizinischen Paradigma, durch das die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen aus dem Fokus geraten. Wir beleuchten die Gesundheitskrise anhand von vier Aspekten: die sozialen und politischen Bedingungen von Krankheiten am Beispiel der Ebola Epidemie; die grundlegenden Schwächen des Forschungs- und Patentsystems wie sie sich bei Antibiotika, Krebsmitteln, etc. zeigen; die Exklusion von medizinischer Versorgung für Menschen am Rande der Gesellschaft in Deutschland und Europa und die Exklusion von Menschen mit Behinderung von der Gesundheitsversorgung in Ländern des Südens. All dies sind Beispiele für eine Politik, die das ökonomische Interesse am Profit über die Rechte der Menschen stellt – mit verheerenden Folgen.

(II – nachmittags) Auseinandersetzungen, Alternativen und existierende Widerstandspraxis

mit *Dr. Dr. Jens Holst (Deutsche Plattform für globale Gesundheit, DPGG)*, *Thomas Gebauer (medico international)*, *Sabrina Schmitt (Ärzte der Welt)*, *François De Keersmaecker (Handicap International)*

Die Verwirklichung des Menschenrechts auf Gesundheit erfordert eine radikale Veränderung des herrschenden Entwicklungsparadigmas. Nicht in weiterer Privatisierung liegt die Lösung, sondern in öffentlicher Verantwortung. Die Schaffung bzw. Demokratisierung gesellschaftlicher Institutionen aber gelingt nicht ohne öffentlichen Druck. Notwendig sind alternative Konzepte und Strategien. Darüber wollen wir in globaler wie in lokaler Perspektive debattieren: Die deutsche Plattform für Globale Gesundheit wirft einen kritischen Blick auf die Politik der Bundesregierung und stellt die sozialen und politischen Bedingungen von Gesundheit in den Mittelpunkt. Mit der Schaffung eines Internationalen Gesundheitsfonds wäre die bisherige geberbestimmte Gesundheitsfinanzierung in eine verpflichtende, dem Solidarprinzip unterliegende Zusammenarbeit zu überführen. Ein Beispiel aus München zeigt, dass auch hier Menschen das Recht auf Gesundheit verwehrt wird und welche konkreten Schritte zu ihrer Unterstützung gegangen werden können. Zuletzt zeigen wir auf, wie lokale Organisationen von Menschen mit Behinderung in Maghreb-Staaten ihr Recht auf Zugang zu Gesundheitsversorgung einklagen und durchsetzen.

Moderation: Kai Schäfer (Nord-Süd-Forum München)

Workshopverantwortung: Ärzte der Welt, BUKO Pharma-Kampagne, Handicap International, medico international und Nord Süd Forum München e. V.

WS 6: Konzernmacht grenzenlos
Raum: Gewerkschaftshaus, Großer Saal

(I – vormittags) Die G7 und das weltweite Landwirtschafts- und Ernährungssystem

mit Gertrud Falk, (FIAN Deutschland), Luis Muchanga (UNAC, Mosambik), Jan Urhahn (INKOTA-netzwerk), Marita Wiggert-hale (Oxfam Deutschland) und Gertraud Gafus (AbL)

Workshopverantwortung: FIAN Deutschland, INKOTA-netzwerk, Oxfam Deutschland e. V., Brot für die Welt, Forum Umwelt & Entwicklung, Mission EineWelt, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V. (AbL), Misereor und Welthungerhilfe.

Agrar- und Lebensmittelkonzerne bestimmen immer stärker über Anbau und Verkauf von Nahrungsmitteln weltweit. Regierungen in Nord und Süd leisten dieser Entwicklung Vorschub, indem sie Freihandelsabkommen abschließen, strikte Saatgutgesetze einführen, ein investorenfreundliches politisches Umfeld schaffen und den Konzernen Zugang zu Land und neuen Märkten erschließen. Der G7 kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, weil viele führende Konzerne und Supermarktketten ihren Sitz in diesen Ländern haben und die G7-Regierungen Politik in ihrem Interesse betreiben. Die Folgen dieser Politik bedeuten für kleinbäuerliche Gemeinschaften im Globalen Süden meist Verdrängung, Armut und Hunger. Ein drastisches Beispiel dafür ist die Neue Allianz für Ernährungssicherung der G7-Regierungen. Das angebliche Programm zur Hungerbekämpfung entpuppt sich bei genauer Betrachtung in den meisten Fällen als ein Vorhaben zur einseitigen Förderung des Agrobusiness – zulasten kleinbäuerlicher Landwirtschaft. Wie reagieren bäuerliche Organisationen aus Nord und Süd darauf? Wie müsste ein globales Ernährungssystem aussehen, das statt auf Konzerne auf Bäuerinnen und Bauern setzt? Und wie kann Ernährungssouveränität erreicht werden?

WS 7: Menschenrechte vor Konzerninteressen
Raum: EineWeltHaus, Weltraum U09

(I – vormittags) Ausbeutung in globalen Agrar- und Rohstoff-Lieferketten

mit Anuradha Talwar (Generalsekretärin der West Bengal Agricultural Workers Union, Indien), Benjamin Luig (Misereor), Sven Hilbig (Brot für die Welt)

Workshopverantwortung: Misereor, Brot für die Welt

Hinter dem „Weltmarkt“ steht ein komplexes und intransparentes System, in dem mächtige Konzerne ihre Rohstoffe aus globalen Zulieferketten beziehen. Durch Preisdruck entlang dieser Ketten gelingt es Markenkonzernen, sich ihre notwendigen Rohstoffe billig zu beschaffen. Bei der Herstellung von Agrarrohstoffen oder metallischen Rohstoffen sind Ausbeutung und Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung. Zugleich entziehen sich globale Lieferketten der Regulierung nationalstaatlicher Politik. Nach wem haben die meisten Markenkonzerne, die diese Ketten dominieren, ihren Sitz in G7 Staaten. Beispiel metallische Rohstoffe: Ein Viertel des Kupfers, das die deutsche Auto- und Elektroindustrie verwendet, stammt aus Peru, wo es dramatische Konflikte um Vertreibung durch Minen gibt. Beispiel Agrarrohstoffe: Drei Konzerne dominieren 80% des Handels mit Tee, zugleich belegen Studien das Ausmaß von Mangelernährung unter den Teearbeiterinnen

in Kernanbauregionen wie Indien oder Sri Lanka. Welche Formen der transnationalen Regulierung sind notwendig? Welche Bündnisse zwischen Gewerkschaften, Aktivisten und NRO sind möglich?

WS 8: Flucht- und Asylpolitik
Raum: EineWeltHaus, Großer Saal E01

(I – vormittags) Fluchtursachen und die tödliche Flüchtlingspolitik der Herrschenden

mit Ufuk Berdan (Föderation der Arbeiter aus der Türkei in Deutschland) und Wahida Samad.

Im Workshop wird den Fluchtursachen auf den Grund gegangen und die sozial politische Ungleichheit erörtert, wobei die "Harmonisierte Flüchtlingspolitik der EU" hervorgehoben werden soll. Dabei soll der Horizont mit den persönlichen Erfahrungen politischer Flüchtlinge aus Kobanê und Eritrea erweitert werden. Ziel des Workshops ist es, ein sozial gerechtes und humanitäres System für das Asyl- und Migrantenrecht zu finden und sich aktiv und gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft einzusetzen!

(II – nachmittags) Flucht und Asyl: ein unsicheres Leben in der Warteschleife ohne Zukunftsperspektiven!

Aktuell sind viele Menschen auf Grund von Krieg, Armut, Menschenrechtsverletzungen oder politischer Verfolgung auf der Flucht nach Europa und nach Deutschland. Doch in Deutschland werden den Geflüchteten oft Steine in den Weg gelegt. Der Workshop dreht sich weniger um die Ursachen der Flucht sondern mehr um die Schwierigkeit, in Deutschland Fuß zu fassen. Am Beispiel dreier geflüchteter Frauen, die ihre Geschichte erzählen werden, wird erarbeitet, was sich in der Flüchtlingspolitik dringend ändern muss und was wir selbst dazu beitragen können um eine gute Willkommenskultur zu leben.

WS 9: Globale Energiegerechtigkeit: Recht auf Energie – kein Recht auf Naturzerstörung
Raum: Komkar

(I – vormittags) Ökologische und soziale Auswirkungen der Energiepolitik der G7-Staaten in den Ländern des Südens und in Europa

mit Lutz Weischer (Germanwatch), Thomas Eberhardt-Köster (Attac Deutschland)

Der Workshop startet mit zwei Inputs. Im ersten werden die Auswirkungen der Energiepolitik auf Länder des Südens thematisiert: Welche globalen, sozialen und ökologischen Auswirkungen hat die fossile Energiepolitik? Welchen ökologischen und sozialen Preis zahlen die Länder des Südens für den Energiehunger des Nordens? Welche globale Rolle sollte Deutschland einnehmen? Der zweite Input beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Energiepolitik auf Europa und Deutschland. Welche sozialen und ökologischen Auswirkungen hat die fossile Energiepolitik in Europa? Wie lange können sich die Armen in Europa Energie noch leisten?

(II – nachmittags) Alternativen zur Energiepolitik der G7-Staaten

mit Joachim Fünfgelt (*Brot für die Welt*), Tina Keller (*Attac Deutschland*), Sixbert Mwanga (*Climate Action Network Tanzania*), Willi Lüpkes (*unabhängige Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg, ALSO*)

Im zweiten Block soll es darum gehen, welche Alternativen der Energiepolitik der G7-Staaten entgegengesetzt werden können und wo es Schnittmengen oder mindestens Berührungspunkte der unterschiedlichen Akteure gibt. Es soll dazu drei Inputs von Aktivistinnen geben: a) Anti-Kohle- oder Anti-Fracking-Bewegung b) Erwerbslosenbewegung c) Akteure aus dem Süden.

Workshopverantwortung: Attac Deutschland, Brot für die Welt u.a.

WS 10: Klimakrise

Raum: EineWeltHaus, Gruppenraum U20

(I – vormittags) Mit Vollgas in die Klimakrise!? Verkehrspolitische Weichenstellungen für wirksamen Klimaschutz

mit Markus Ganserer, MdL, Sprecher für Mobilität Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag

Das Jahr 2015 wird – mit der Klimaschutzkonferenz in Paris ab 30. November – ein Entscheidungsjahr für den Klimaschutz werden. Es wäre dringend notwendig, aus Deutschland deutliche Aufbruchsignale in Richtung Paris zu senden. Zwar sind die Treibhausgasemissionen in Deutschland 2014 erstmals seit drei Jahren gesunken. Die Emissionsminderung um 4,3 Prozent war aber zum Teil auch dem milden Wetter geschuldet. Dagegen sind die Emissionen im Verkehr um mehr als 3 Prozent gestiegen. Ursache dafür ist eine gesteigerte Verkehrsleistung. Um unsere Klimaschutzziele zu erreichen, muss deshalb neben der Energiewende auch die Verkehrswende eingeleitet werden. Die Herausforderung der Mobilitätspolitik wird es sein, Mobilität zu ermöglichen, unnötigen Verkehr zu vermeiden, Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern und den stattfindenden Individualverkehr so umweltgerecht wie möglich zu gestalten. Bei dem Vortrag werden die dafür nötigen Weichenstellungen vorgestellt.

(II – nachmittags) Kampf gegen die Klimakrise: Aktiver Klimaschutz auf kommunaler Ebene

mit Martin Stümpfig, MdL, Sprecher für Energie und Klimaschutz Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag und eine Mitarbeiterin aus dem Klimaschutzteam von Green City Energy (www.greencity-energy.de)

Aktiver und effizienter Klimaschutz gelingt nur von unten. Auf der kommunalen Ebene gibt es mannigfaltige Handlungsmöglichkeiten. Gerade wenn die Landes- und Bundespolitik versagt, wie es derzeit beim Klimaschutz der Fall ist, können kommunale Leuchtturmprojekte zum Handeln animieren und Wege aus der Klimakrise aufzeigen. Martin Stümpfig war über 10 Jahre im kommunalen Klimaschutz tätig und hat das Ansbacher Klimaschutzkonzept mitentwickelt. Green City Energy hat ein ganzes Klimaschutz-Team und arbeitet seit vielen Jahren mit engagierten Kommunen zusammen. Der Vortrag wird aufzeigen, welche Klimaschutzprojekte besonders Erfolg versprechen, welche Fördermöglichkeiten vorhanden sind und wie Stadt- und Gemeinderäte überzeugt werden können.

Workshopverantwortung: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag

WS 11: Die Meere, die letzte Kolonie!

Über die globale Bedeutung internationaler Meerespolitik zwischen Tiefseebergbau, Ernährungssicherheit und der Aufteilung der Welt

Raum: EineWeltHaus, Tanzraum U13

(I – vormittags) Die Meere, die letzte Kolonie! Ernährungssicherheit, Fischerei und Meeresschutz

(II – nachmittags) Die Meere, die letzte Kolonie! Tiefseebergbau, Rohstoffausbeutung und das Meer als Gemeingut mit Kai Kaschinski (*Fair Oceans*), Francisco Mari (*Brot für die Welt*), Christoph Spehr (*Fair Oceans*), Anna Katharina Wöbse (*Fair Oceans*)

Die Meerespolitik ist erstmals zu einem der Schwerpunktthemen eines G7-Gipfels gemacht worden. Konkret sollen die »Governance« auf der Hohen See, die Verschmutzung der Meere durch Müll, Nähr- und Schadstoffe sowie die Regelwerke für den Tiefseebergbau erörtert werden. Die europäischen Staaten, aber auch die USA, haben in den letzten Jahren bereits eine ganze Reihe von meerespolitischen Initiativen gestartet, die darauf zielen, zum einen ein sogenanntes »Blaues Wachstum« zu erzeugen und zum anderen durch die Regulierung der maritimen Politiken Einfluss auf die Ressourcenverteilung und das globale Machtgefüge zu nehmen. Letzte Grenzen werden hierbei überschritten und bisher weitgehend unberührte Naturräume erobert, womit ein Wettlauf um die marinen Schätze eingesetzt hat und zahlreiche Verteilungskämpfe entbrannt sind. An allen Küsten der Weltmeere zeigen sich die Auswirkungen dieser Politik. Umweltzerstörungen wie nach dem Untergang der Deepwater Horizon oder die Bedrohung der Existenzgrundlagen von Küstengemeinden in Westafrika durch illegal fischende Trawler sind Beispiele dafür.

Im ersten Teil thematisieren wir die Bereiche Fischerei und Meeresschutz. Im zweiten Teil thematisieren wir die Bereiche Tiefseebergbau und das Meer als Gemeingut.

Workshopverantwortung: FairOceans, Bremen; Brot für die Welt

WS 12: G7 und die Stärkung von Frauen

Raum: Feierwerk, Sunni Red

(I – vormittags) Gleichstellung kann keine weiteren 20 Jahre warten!

mit Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath (*Stellv. Vorsitzende von VENRO / Vorsitzende des Marie-Schlei-Vereins*), Carsta Neuenroth (*Referentin Gender bei Brot für die Welt*), Jeannette Böhme (*Referentin für Politik und Menschenrechte bei medica mondiale*)

Workshopverantwortung: VENRO

20 Jahre nach der Weltfrauenkonferenz und der Verabschiedung der Aktionsplattform von Peking ist es noch ein weiter Weg bis zur Durchsetzung von Gleichstellung. Frauen sind jedoch als Akteurinnen in der Entwicklungszusammenarbeit sichtbar geworden und setzen sich aktiv für die Durchsetzung ihrer Rechte ein. Dennoch bleiben die strukturellen Ursachen

der Geschlechterungleichheit vielerorts unangetastet. Der Workshop thematisiert, wie das Leben vieler Frauen weltweit noch immer von Diskriminierung, Gewalt, Armut und Hunger geprägt ist. Es wird jedoch auch aufgezeigt, wie ökonomisches und politisches Empowerment zur Verbesserung der Lage von Frauen beitragen und Gewalt bekämpft werden kann.

WS 13: Austeritätspolitik am Beispiel Griechenland (I und II)
 Raum: Feierwerk Kranhalle Café

mit Paul Kleiser (Sozialforum München) und Lena Kougea (Mitglied bei Solidarity for all und arbeitet in der "sozialen Apotheke" in Athen) u. a.
 Workshopverantwortung: Sozialforum München

Die von der Troika (aus EU-Kommission, Europäischer Zentralbank und IWF) seit 2010 der griechischen Regierung aufgezwungene Sparpolitik hat zu einer tiefen wirtschaftlichen und sozialen Krise geführt, die nur mit der in Russland nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1990 oder der am Ende der Weimarer Republik verglichen werden kann. Die gehorsame Durchsetzung der Vorgaben der Troika hat zur Wahlniederlage der konservativ-sozialdemokratischen Regierung Samaras/Venizelos) und zum Wahlsieg der Linkspartei Syriza geführt. Doch die Troika versucht alles, den Handlungsspielraum der neuen ungeliebten Regierung soweit einzuschränken, dass sie noch nicht einmal die Hilfsprogramme für die Armen und Bedürftigen (wie freien Zugang zu einfachen Gesundheitsdiensten und Strom) umsetzen kann.

Die Troika hat bislang alle Vorschläge der neuen griechischen Regierung, die Schulden neu zu verhandeln und eine europäische Schuldenkonferenz einzuberufen, abgelehnt. Dasselbe gilt für den Vorschlag, die Rückzahlung der Schulden an die wirtschaftliche Entwicklung zu knüpfen. Auch ein Überbrückungskredit für eine Übergangszeit, um soziale Maßnahmen zu finanzieren, wurde abgelehnt. Wenn sich aber Premierminister Tsipras nach Moskau und sein Vize Dragasakis nach Peking aufmachen, um neue Finanzquellen zu erschließen, dann ist das Geschrei über die „undankbaren Griechen“ groß. Gerade die deutsche Presse veröffentlichte zahllose tendenziöse Artikel mit teilweise rassistischen Vorurteilen und volksverhetzenden Sprüchen.

WS 14: Finanzmärkte und (öffentliche) Schulden – Wem gehört das Geld, wer hat welche Interessen und ist ein Schuldenschnitt wirklich gefährlich?
 Raum: Feierwerk: Kranhalle Backstage

(I vormittags) Finanzmärkte: Geld ohne Ende?
 mit Karsten Peters (Attac Deutschland), Markus Henn (Weed e. V.)

Internationale Finanzmärkte – kein Buch mit sieben Siegeln: Nach welchen Regeln funktionieren die Finanzmärkte, wer sind die wesentlichen Akteure und was ist seit Beginn der aktuellen Finanzkrise passiert? Eine erste Bestandsaufnahme geht der Frage nach, wie Finanzmärkte funktionieren, wird einen Blick auf die globalen Verflechtungen werfen, einen Blick darauf werfen, was seit Beginn der Finanzkrise bei der Regulierung der Finanzmärkte passiert ist und der Frage nachgehen, wem das Geld denn nun eigentlich gehört.

(II nachmittags) Öffentliche Schulden – ist ein Schuldenschnitt wirklich so gefährlich?
 mit Jürgen Kaiser (erlassjahr.de), Kiama Kaara (Kenya Debt Relief Network)

In der EU ist es zur Zeit in erster Linie Griechenland, global betrachtet stecken aber zahlreiche weitere Länder in der Schuldenfalle. Wir diskutieren verschiedene Modelle des Schuldenschnitts und mögliche Folgen für die Finanz- wie die Realwirtschaft und für die Vermögensverteilung. Im Zentrum der Betrachtung steht dabei die Situation in Zentralafrika, besonders in Kenia.

Workshopverantwortung: attac Deutschland, erlassjahr.de, Weed e. V.

So findet ihr die Veranstaltungsorte!

Freiheizhalle Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1 80636 München www.freiheiz.com/anfahrt	Gewerkschaftshaus Schwanthalerstraße 60 80336 München
Feierwerk Hansastraße 39 – 41 81373 München www.feierwerk.de/ueber-uns/anfahrt/	Kurt-Eisner-Verein Westendstr. 19 80339 München
EineWeltHaus Schwanthalerstraße 80 80336 München	Komkar Bergmannstraße 35 80339 München

So könnt ihr euch anmelden!

Die Teilnahme am Alternativgipfel kostet 10 € (ermäßigt 5 €). Bezahlt wird an der Freiheizhalle und an den Orten der Workshops in bar.

So könnt ihr euch in die Diskussion einbringen!

Vor den Podien werden bunte Karten und Stifte ausgeteilt. Dort könnt ihr eure Fragen drauf schreiben. Bitte schreibt auch den Namen der/des Referent*in darauf, an die/den ihr euch mit der Frage wenden möchtet.

So bekommt ihr etwas zum Abend- und Mittagessen!

Voküs (Volxküchen) gibt es in den Pausen im Freien vor den Veranstaltungsräumen. Dort könnt ihr euch ein Abendessen oder Mittagessen abholen. Bitte unterstützt die ehrenamtlichen Köch*innen mit einer Spende:

3.6., 18.30 Uhr, draußen vor der Freizeithalle, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1

4.6., 13.15 - 14 Uhr, draußen vor dem Feuerwerk, Hansastrasse 39-41,

4.6., 13.15 - 14 Uhr, draußen vor dem EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80

So könnt ihr euren Durst löschen!

Getränke gibt es in der Freizeithalle. Wasser 0,25l kostet 2 Euro und eine Tasse Kaffee 2 Euro.

Zu den Workshops solltet ihr euch selbst Getränke mitnehmen.

So könnt ihr alle Sprachen verstehen! (Dolmetschtechnik)

Mittwoch 3.6., Freizeithalle

Einohrkopfhörer werden am Eingang verteilt. Sie werden nur nach Abgabe eines Personalausweises ausgegeben. Wenn ein Hörer verschwunden ist, kostet das 5000 Euro. Bitte gebt die Kopfhörer am Abend (3.6.) wieder zurück, damit sie für den nächsten Tag aufladen können.

So könnt ihr eure Alternativen formulieren: Alternativgipfel goes Garmisch!

Am Freitag, 5.6., wollen wir in Garmisch-Partenkirchen unsere Alternativen für eine solidarische, friedliche und ökologische Welt präsentieren. Dazu werden in allen Workshops Boxen, Zettel und Stifte bereitgestellt, worauf ihr eure Alternativen formulieren könnt. Die werden am 5.6. beim „Internationalen Tag der Solidarität“ am Pressezelt auf dem Bahnhofplatz von Garmisch-Partenkirchen ausgestellt und mit Aktivist*innen und einigen internationalen Gästen der Konferenz diskutiert.

Weitere Veranstaltungen zum G7-Gipfel

- **Aktionswoche in der Region Garmisch-Partenkirchen** (www.stop-g7-elmau.info):
- **Dauerkundgebungen am 4./5./6. und 7. Juni:** jeweils von 10 bis 20 Uhr am Bahnhofplatz Garmisch-Partenkirchen – Bahnhofplatz Klais – Bahnhofplatz Mittenwald und am Parkplatz Kranzberg.
- **Samstag 6.06.:** Großdemonstration in Garmisch: 12 Uhr bis 22 Uhr Versammlung am Bahnhofplatz. Von 12 und 14 Uhr Auftakt-Kundgebung. 14:30 Uhr Demo
- **Sonntag 7.06.:** Sternmarsch nach Elmau – Beginn 8 Uhr
- **Montag 8.06.:** Abschluss-Kundgebung in Garmisch – Beginn 10 Uhr
- **G7-Demo in München am 4.6. 14 Uhr am Stachus** (www.g7-demo.de)
- **DEINE STIMME GEGEN ARMUT:** Online Aktion an Bundeskanzlerin Merkel: G7 – Für globale Gerechtigkeit [#MailanMerkel: Für globale Gerechtigkeit](https://www.facebook.com/MailanMerkel)
- **Mo, 8. 6.:** Gegenrede, München: Beiträge von Münchner Kulturschaffenden und Ergebnisse des Alternativgipfels als musikalische Lesung von SchauspielerInnen, MusikerInnen und KabarettistInnen im Herzen der Stadt (am Richard-Strauss-Brunnen, zeitgleich zum Gipfelmontag in Elmau von 12-20 Uhr)

So bekommt ihr Infos: Infonummer Gipfel der Alternativen 015753884480

V.i.S.d.P.: Gisela Voltz, Mission EineWelt, Königstr. 64, 90402 Nürnberg

KANAL 1: Englisch

KANAL 2: Deutsch

KANAL 3: Spanisch

Donnerstag 4. 6., Freizeithalle

Einohrkopfhörer für die Workshops werden NUR in der Freizeithalle ausgegeben. In folgenden Workshops werden Flüsteranlagen zur Verfügung gestellt:

Podium 2 (Freizeithalle)

KANAL 1: Englisch

KANAL 2: Deutsch

KANAL 3: Portugiesisch

WS 2 I (Freizeithalle)

KANAL 1: Englisch

KANAL 2: Deutsch

KANAL 3: Kurdisch

WS 2 II (Freizeithalle)

KANAL 1: Russisch

KANAL 2: Deutsch

WS 3 I (Feierwerk)

KANAL 1: Spanisch

KANAL 2: Deutsch

WS 4 I (Kurt-Eisner-Verein)

WS 8 I (EineWeltHaus)/

WS 9 I (Komkar)

KANAL 1: Englisch

KANAL 2: Deutsch

WS 6 I: (Gewerkschaftshaus)

KANAL 5: Portugiesisch

KANAL 6: Deutsch

WS 7 I (EineWeltHaus)

KANAL 3: Englisch

KANAL 4: Deutsch

Die Einohrkopfhörer müssen nach den Workshops wieder zurück in die Freizeithalle gebracht werden. Nur so bekommt ihr euren Personalausweis wieder.



Gefördert aus Mitteln der
Evang.-Luth.Kirche in Bayern über Mission EineWelt.